



Herr Stefan Boegel  
Herr Christian Griesedieck  
Frau Stefanie Gröne  
Herr Jürgen Kingma  
Herr André Leson  
Herr André Maas

**Schriftführerin**

Frau Sonja Steiner

**Gäste**

Frau Dagmar Artmeier  
Herr Andreas Becker

**Es fehlten entschuldigt**

**Teilnehmende**

Herr Andreas Nienaber  
Herr Ludger Reckmann  
Herr Ole Schöning

vertreten durch Herrn Westbrock  
vertreten durch Frau Brede  
vertreten durch Herrn Poch

# Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>	4
<b>2.</b>	<b>Wasserversorgungskonzept der Stadt Oelde – 1. Fortschreibung</b> B 2024/661/5764	4
<b>3.</b>	<b>Bericht zur Unfallstatistik – Schwerpunkt Radfahren</b> M 2024/320/5790	5
<b>4.</b>	<b>Aktualisierung der Lärmaktionsplanung der Stadt Oelde Beschlussfassung über den Lärmaktionsplan – Stufe 4</b> B 2024/610/5785	7
<b>5.</b>	<b>Umrüstung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung</b> B 2024/661/5765	7
<b>6.</b>	<b>Verschiedenes</b>	8
<b>6.1.</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>	8
<b>6.2.</b>	<b>Anfragen an die Verwaltung</b>	9

Der Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr, Herr Schwieder, eröffnet die Sitzung, indem er die Ausschussmitglieder, die Vertreter\*innen der Verwaltung, den Referenten Herrn Becker und die Referentin Frau Artmeier sowie die Presse begrüßt. Herr Schwieder stellt fest, dass es keine Änderungen an der Tagesordnung gibt, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist. Anschließend verweist er an den neuen Leiter des Fachdienstes Tiefbau und Umwelt, Herrn André Maas, der sich kurz vorstellt.

## Öffentliche Sitzung

### 1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Bürgerinnen und Bürgern gestellt.

### 2. Wasserversorgungskonzept der Stadt Oelde – 1. Fortschreibung B 2024/661/5764

Es erfolgt eine Präsentation durch Herrn Becker von der Wasserversorgung Beckum GmbH über die erste Fortschreibung des Wasserversorgungskonzeptes der Stadt Oelde.

Herr Austrup hat eine Frage zur berechneten Trinkwasserabgabe 2023 und möchte wissen, weshalb die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Warendorf-Vohren -13,8 % beträgt. Herr Becker teilt mit, dass dort nur 45 Abnehmer an der Transportleitung angeschlossen wären und die Zahl nicht relevant sei. Herr Poppenberg erkundigt sich, was typische Großkunden seien. Hierauf antwortet Herr Becker, dass hierzu große Industrieunternehmen zählen, wie z.B. die Firma Berief in Beckum. Herr Zurbrüggen merkt an, dass der Trinkwasserverbrauch pro Kopf gesunken sei, was Herr Becker damit begründet, dass es im Jahr 2023 viel Niederschlag gegeben habe und daher beispielsweise weniger Wasser für Körperhygiene und Bewässerung gebraucht wurde. Frau Krause erkundigt sich nach der Qualität des Trinkwassers. Hierzu teilt Herr Becker mit, dass das Wasser aus dem Wasserhahn bedenkenlos getrunken werden könne, man brauche es nicht filtrieren. Herr Leson ergänzt, dass Trinkwasser, das in Deutschland am besten überwachte Lebensmittel sei.

Herr Poch bedankt sich bei Herrn Becker für den Vortrag und möchte wissen, ob mit den neuen Vorhaben auch Mehrkosten für die Verbraucher\*innen entstehen würden. Hierzu teilt Herr Becker mit, dass der Preis für Trinkwasser perspektivisch steigen werde, in welcher Höhe sei aber noch nicht bekannt. Im Hinblick auf die nationale Wasserstrategie kritisiert Herr Brinkmann, dass in Ostwestfalen viel Wasser gebraucht werde, aber gleichzeitig im Bielefelder Raum Brunnen geschlossen wurden und das Trinkwasser nun weite Wege zurücklegen würde, bis es bei den Verbraucher\*innen ankommt. Wäre es eine Option, die Quellen durch die Stadt Bielefeld wieder verpflichtend zu aktivieren? Herr Becker entgegnet, dass in Ostwestfalen u.a. auch in Oelde, Beckum, Lippetal keine Grundwasserwerke vorhanden seien. Wasserversorger sind jedoch verpflichtet das Gebot der regionalen und lokalen Versorgung einzuhalten. Aus diesem Grunde würde auch das Wasserwerk in Vohren erweitert werden. Weiter wünscht sich Herr Brinkmann, dass man die Städte und Gemeinden

dazu bewegen solle, mehr Niederschlagswasser zu sammeln und zu nutzen. Als Beispiel nennt er, dass durch den verpflichteten Einbau von Zisternen kostbares Trinkwasser durch Regenwasser ersetzt werden könne. Herr Becker antwortet, dass dies eine Aufgabe des Flächennutzungsplanes sei. Hierzu ergänzt Herr Leson, dass sich die Nutzung von Regenwasser sicher erhöhen werde, wenn die Preise für Trinkwasser steigen.

Für den informativen Vortrag bedankt sich Frau Schestak. Sie verweist auf den Vortrag. Dort wurde erwähnt, dass ein Teil der Trinkwasserleitungen aus Asbestzement bestehen würde. Hierzu möchte sie wissen, ob das Material gesundheitsschädlich sei und ob es Pläne gebe, dieses auszutauschen. Herr Becker antwortet, dass es ein Instandhaltungsprogramm gebe, das den Zustand der Leitungen ständig bewertet und anhand dessen Ergebnisse die Leitungen dann saniert oder ausgetauscht werden. Rohrschäden an Asbestleitungen würden entsprechend den Sicherheitsvorkehrungen beseitigt. Frau Schestak fragt, ob die Rohre noch halten. Herr Becker antwortet, dass die klassische Lebenserwartung von Trinkwasserleitungen bei 60 bis 80 Jahren liege. Der derzeitige Altersdurchschnitt im Versorgungsgebiet liege bei 35 Jahren, also habe man ein relativ junges Netz.

Bezüglich der Qualität des Wassers verweist Herr Austrup auf die bestehende Kooperation „Wasserwirtschaft – Landwirtschaft“, in dessen Rahmen strenge Vorgaben zum Schutz der Wasserqualität einzuhalten sind. Auch Herr Becker bestätigt daraufhin, dass nachgewiesene Spurenstoffe von Antibiotika, Chemikalien u.a. weit unter den gesetzlichen Grenzwerten lägen. Herr Leson ergänzt, dass erst durch die moderne Messtechnik, die Spurenstoffe im Mikrogramm-Bereich messbar wären.

Herr Brinkmann erkundigt sich nach dem Leitungsbau in der Region und fragt nach dem aktuellen Stand der Erschließung im Außenbereich. Hierzu teilt Herr Becker mit, dass 400.000,- € bis 600.000,- € veranschlagt seien, um die Wasserversorgung im Außenbereich weiter voran zu treiben. In Oelde werden derzeit Abnehmer im Bereich Rentruper Straße sowie Haus Nottbeck angeschlossen.

Entlang des Kurenholtweges wurde kürzlich eine Wasserleitung erneuert.

Frau Steuer wünscht eine Ausfertigung der Präsentation, dieses sagt Herr Leson zu.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr empfiehlt einstimmig dem Rat der Stadt Oelde folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt die 1. Fortschreibung des Wasserversorgungskonzeptes der Stadt Oelde in der als Anlage zur Sitzungsvorlage beigefügten Form.

### **3. Bericht zur Unfallstatistik – Schwerpunkt Radfahren**

M 2024/320/5790

Frau Dagmar Artmeier stellt sich dem Ausschuss als neue Leiterin der Oelder Polizeiwache vor und bekräftigt, dass sie der Einladung gerne gefolgt sei. Sie präsentiert die aktuelle Verkehrsunfallstatistik für Oelde. Sie betont, die Zahlen für die Stadt Oelde seien klein, daher seien die Vergleichszahlen des Kreises wichtig.

Herr Siebert bedankt sich für die gut aufbereitete Statistik. Frau Horstmann hat eine rechtliche Frage zu der Beschilderung in der Lindenstraße und wünscht, dass Maßnahmen ergriffen werden, damit Autofahrende den geforderten Abstand von 1,50 m zu den Radfahrenden einhalten würden. Hierzu lenkt Frau Artmeier ein, dass die Problematik nachvollziehbar sei. Man müsse auf gegenseitige Rücksichtnahme hoffen. Kommt es zu

Körperverletzungen, dann sollte man eine Unfallanzeige einreichen. Herr Boegel stellt klar, dass ein Radfahrstreifen nicht gleichwertig mit einem Radweg sei. Herr Westbrook kennt die Situation und merkt an, dass Radfahrerschutzstreifen aus seiner Sicht nicht sinnvoll seien.

In Bezug auf die Fahrradstraßen im Umfeld der weiterführenden Schulen, möchte Herr Libor wissen, ob die Sicherheit für Radfahrende und Zufußgehende besser geworden sei. Er regt an, im Bereich der Edith-Stein-Schule ebenfalls eine Fahrradstraße einzurichten. Herr Boegel antwortet, dass die Fahrradstraßen von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen würden, Autofahrende hätten teilweise noch etwas Probleme, sich einzufinden. Frau Gröne kritisiert, dass das Problem noch immer das „Eltern-Taxi“ sei.

Herr Poppenberg hat eine Nachfrage zu den Elektrokleinstfahrzeugen und möchte wissen, was darunterfällt. Diesbezüglich verweist Frau Artmeier auf Fahrzeuge, die schneller als 6 km/h fahren und nicht unter die Kategorie „Spielzeug“ fallen, wie z.B. E-Scooter. Herr Poppenberg fragt noch einmal nach, wozu Krankenfahrstühle gehören, worauf Frau Artmeier antwortet, dass diese ebenfalls zu den Elektrokleinstfahrzeugen zählen.

Herr Boegel verweist auf die Homepage des Bundesverkehrsministeriums, unter der alle wichtigen Informationen zu Elektrokleinstfahrzeugen zusammengefasst sind:

[BMDV - Elektrokleinstfahrzeuge – Fragen und Antworten \(bund.de\)](https://www.bund.de/DE/Themen/Verkehr/Verkehrsmittel/Elektrokleinstfahrzeuge/Elektrokleinstfahrzeuge-Fragen-und-Antworten.html)

Frau Krause möchte wissen, ob es durch die größere Anzahl von Pedelecs zu mehr Verkehrsunfällen käme. Dieses verneint Frau Artmeier. Es sei hier nur eine Verlagerung zu verzeichnen, die Anzahl der Verkehrsunfälle sei gleichgeblieben.

Herr Leifeld hat die Erfahrung gemacht, dass Autofahrer\*innen die Regelungen der Fahrradstraßen nicht annehmen würden. Diesbezüglich macht Frau Artmeier darauf aufmerksam, dass insbesondere die Schulwegsicherung durch tägliche Einsätze bzw. Überwachung durch die Polizei gut im Auge behalten werde, Verwarnungen und Bußgelder würden bei Bedarf ausgesprochen.

Herr Boegel präsentiert eine Aufstellung der Unfallhäufungsstellen mit Beteiligung von Radverkehr. Dazu schlägt Herr Siebert vor, für die Kreuzung Wiedenbrücker Straße / Rhedaer Straße (nähe Amazon) eine Ausweichmöglichkeit für Radfahrende zu schaffen, damit sie diesen Bereich umfahren können. Herr Boegel teilt mit, dass dieser Bereich zum jetzigen Zeitpunkt unter Beobachtung stehe.

Herr Libor merkt an, dass die Vorfahrtsregelung entlang der Rhedaer Straße, Richtung Marburg für Radfahrende nicht einheitlich sei. Herr Boegel merkt an, dass die Straße eine Kreisstraße sei, die gleichzeitig durch den Kreis Warendorf und Kreis Gütersloh laufe. Man würde die Situation prüfen und die Bitte an die Straßenbaulastträger weitergeben.

Frau Horstmann erkundigt sich nach der Situation in den Ortsteilen. Diesbezüglich erklärt Herr Boegel, dass in den Ortsteilen keine Häufungen zu verzeichnen seien und dort keine Schwerpunkte vorlägen.

Herr Poch hält eine Kreuzungshilfe im Bereich Stromberger Straße / Kreuzstraße für sinnvoll, um dort den Sicherheitsaspekt zu erhöhen und würde sich freuen, wenn eine gute Lösung gefunden würde.

Herr Poppenberg interessiert sich dafür, welche Rechte Radfahrende auf einer Fahrradstraße haben. Hierzu erklärt Herr Boegel, dass Radfahrende Vorrang haben und die PKW untergeordnet seien. Um die Situation zu verdeutlichen, seien an den Fahrradstraßen entsprechende Verkehrsschilder aufgestellt worden.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr nimmt den Bericht zur Unfallstatistik einstimmig zur Kenntnis.

#### **4. Aktualisierung der Lärmaktionsplanung der Stadt Oelde Beschlussfassung über den Lärmaktionsplan – Stufe 4 B 2024/610/5785**

Herr Leson gibt einen kurzen Sachstand zur abgeschlossenen Lärmaktionsplanung. Es wurde davon abgesehen, Herrn Pröpfer ein weiteres Mal einzuladen, da er bereits in den Sitzungen am 23.08.2023 und 28.02.2024 zu diesem Thema berichtet habe.

Herr Brinkmann möchte wissen, in welcher Höhe sich die Kosten für die Stadt Oelde für diese Studie belaufen. Hierzu antwortet Herr Leson, dass es sich um eine Pflichtaufgabe der Kommunen handele und der Betrag über die Höhe der Kosten nachgereicht werde. (Nachtrag zum Protokoll: Die Kosten der Lärmaktionsplanung betragen rund 8.500,- €)  
Herr Poch hat eine Frage zu den Speed-Displays, die aufgestellt werden, um die Geschwindigkeit von Verkehrsteilnehmer\*innen zu messen. Herr Boegel teilt mit, dass derzeit ein Gerät defekt sei, aber drei Geräte neu angeschafft werden sollen. Zum Beginn des neuen Schuljahres 2024/2025 können die Bürger\*innen Standorte für die Aufstellung der Speed-Displays vorschlagen. Abschließend möchte Herr Poch wissen, was ein Gerät kostet. Herr Boegel beziffert die Kosten für ein Gerät auf ca. 2.500,- € bis 3.000,- €, für den kommenden Haushalt möchte er noch mehr Geld für weitere Geräte einstellen lassen.

#### **Beschluss**

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr empfiehlt einstimmig dem Rat der Stadt Oelde folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt den Lärmaktionsplan der Stadt Oelde in der als Anlage beigefügten Form.

#### **5. Umrüstung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung B 2024/661/5765**

Herr Leson trägt den Sachverhalt vor und ergänzt, dass die Kosten für die Verlegung der Kabel für neue Leuchten inzwischen von den Stadtwerken Ostmünsterland übernommen werden. Aus diesem Grund könne man mit dem angesetzten Budget mehr Maßnahmen umsetzen.

Herr Hellweg kritisiert die vielen Straßen mit der alten „Röhrenbeleuchtung“, wie z.B. in der Lindenstraße und wünscht sich eine durchgehende LED-Beleuchtung. Hierzu teilt Herr Leson mit, dass man dabei sei, alle Leuchten nach und nach gegen LED-Leuchten auszutauschen. Hierzu gäbe es auch die entsprechende Haushaltsposition. Bei den hier aufgeführten Maßnahmen handele es sich um Dunkelzonen, für die neue Leuchten angeschafft würden. Herr Poppenberg erkundigt sich nach der Haltbarkeit der LED-Leuchten. Herr Leson antwortet, dass diese deutlich länger hielten, als die herkömmlichen Leuchtmittel.

#### **Beschluss**

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr beschließt einstimmig die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen Nrn. 1, 5, 8, 11, 19, 22, 25, Z 5 und Z 6 zur Verbesserung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung.

## 6. Verschiedenes

### 6.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Berkowski erläutert den Sachstand zum Ausbau der E-Ladesäulen in den drei Ortsteilen, dort wurde jeweils eine Säule aufgestellt.

Sie präsentiert die Ergebnisse des Stadtradelns, dort hat Oelde kreisweit den dritten Platz belegt.

Ferner gibt sie einen Einblick über die aktuellen Zahlen für das Pendlerportal „Fahr mit“.

Frau Gröne informiert über den Ausbau der erneuerbaren Energien in Oelde und präsentiert eine Übersicht über die Anzahl und die Standorte der vorhandenen und geplanten EE-Anlagen (Dokument ist als Anlage beigefügt). Herr Poppenberg möchte wissen, ob sich der Gesamtstrombedarf in Oelde auf Privathaushalte und Industrie beziehe. Frau Gröne erklärt, dass es sich hier um die gesamte Strommenge handele, die in Oelde durch das Netz gehe. Herr Leifeld stellt fest, dass der Bedarf beim Wasser und Strom in Zukunft steigen werde und möchte wissen, woher die Ursache kommt und ob es möglich sei, den steigenden Bedarf zu decken. Frau Gröne antwortet, dass der Strombedarf höher werde, da immer mehr Prozesse elektrifiziert werden würden, beispielsweise bei der Wärmeversorgung, wo Wärmepumpen mit Strom betrieben werden und durch die Zunahme von Elektro-Autos. Herr Leson fügt hinzu, das Problem der Bedarfsdeckung sei nicht allein auf kommunaler Ebene lösbar, da die Stromnetze oft nicht auf die wachsende Strommenge ausgelegt seien. Auf eine Nachfrage, weshalb keine weiteren Biogasanlagen geplant seien, antwortete Herr Austrup, dass Biogas politisch nicht mehr gewollt sei. Herr Austrup bedankt sich bei Frau Gröne für die tolle Präsentation. Herr Leson bemerkt, dass Biogasanlagen noch deutlich mehr zur Versorgung mit erneuerbarer Energie beitragen könnten. Da diese aber i.d.R. landwirtschaftlich genehmigt wurden, resultieren daraus Mengenbeschränkungen, die die Energieproduktion unnötig reduzieren.

Herr Austrup stellt fest, dass die Stromproduktion durch Erneuerbare Energien-Anlagen den Verbrauch im Jahr 2035 voraussichtlich um 126 % decken werde, es würde also  $\frac{1}{4}$  mehr Strom produziert, als benötigt würde. Er fragt, ob man das möchte oder ob nicht 100 % auch genügen würden. Herr Leson bemerkt, dass der Anteil der Stromerzeugung in Oelde zwar über dem Bedarf läge, aber dafür in anderen Landesbereichen darunterliegen werde. In ländlichen Bereichen werde aufgrund der Flächenverfügbarkeit mehr erzeugt, in den Ballungsgebieten jedoch weniger. Frau Brede wünscht sich die Darstellung der CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Sektor Mobilität.

Frau Berkowski verweist auf das Klimadashboard für Oelde, welches die wichtigsten messbaren Daten nach den Handlungsfeldern Energie, Mobilität und Gebäude ausweist. Herr Austrup ist verwundert über den niedrigen Anteil von 6 % für den ÖPNV und fragt, ob Schulbusse eingerechnet werden. Dieses bejaht Frau Berkowski.

Herr Libor regt an, das ÖPNV-Angebot für Oelde zu überdenken und zu verbessern. Dazu ergänzt Herr Boegel, dass die Buslinie 471 (einzige innerstädtische Linie) nach den Sommerferien erweitert werde. Es werde ein Sammeltaxi eingesetzt, das in den frühen Morgenstunden bzw. in den späten Abendstunden fahren werde. Frau Gröne merkt an, dass im Haushalt 50.000,- € für den Bereich ÖPNV vorgesehen seien und verweist auf die letzte Ausschusssitzung, in der das Thema ausführlich dargestellt wurde. Sie teilt mit, dass es im

November-Ausschuss wieder einen aktuellen Sachstand geben werde. Herr Libor regt an, einen Haltepunkt für den Flixbus in Oelde einzurichten. Dazu erklärt Frau Gröne, dass es sich um ein privatwirtschaftliches Unternehmen handle und dieses sich bei Interesse sicher schon bei der Stadt Oelde gemeldet hätte, sie wird aber gerne noch einmal nachfragen.

Frau Horstmann bemängelt die Fußgängersituation an der Ruggestraße durch „wild“ parkende PKWs, die u.a. die Gehwege versperren. Herrn Boegel ist das Problem bekannt und es sei bereits eine Verkehrsüberwachung in diesem Bereich unterwegs. Frau Horstmann regt an, dieses Problem durch entsprechendes Straßenmobiliar wie z.B. Pflanzenkübel oder Fahrradständer zu lösen.

Zum Thema Kommunale Wärmeplanung erläutert Frau Gröne den aktuellen Projektstand. Sie macht darauf aufmerksam, dass in der Zwischenzeit eine Homepage sowie eine E-Mail-Adresse für Anfragen an die Stadt Oelde, eingerichtet wurde.

Ferner teilt sie mit, dass ein Leitfaden für klimafreundliches Bauen erstellt wurde, auch in Hinblick auf den Beginn der Vermarktung der Grundstücke für das Neubaugebiet Weitkamp II.

### **Beschluss**

Die Mitteilungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

## **6.2. Anfragen an die Verwaltung**

Es gibt keine Anfragen an die Verwaltung.

Uli Schwieder  
Ausschussvorsitzender

Sonja Steiner  
Schriftführerin